

dort als Mitglied des akademischen Beirats und stattete England nur noch gelegentlich einen Besuch ab. Für ihn bestand in seiner akademischen Stellung natürlich das selbe Gebot der Zurückhaltung in politischen Fragen."

Von seinen Kritikern in den Emigrantenreihen sagte Treviranus, sie seien, soviel er wisse, nahezu alle Kommunisten oder doch frühere Werkzeuge der nun „verstorbenen“ Komintern.

Den Geschichten von „nichtnazistischen“ Generalen in Deutschland mißt Treviranus, wie er seinem Ausfrager erklärte, keine Glaubwürdigkeit bei. Alle Nichtnazis unter der deutschen Generalität seien entweder tot, liquidiert, interniert oder doch pensioniert und entmachtet. Wenn aber der Hitlerbann einmal gebrochen ist, so würden sich, meinte Treviranus, vielleicht aus der Masse des Volkes unbekanntere Führer erheben. Lenin habe ja, als er nach Rußland zurückkehrte, auch nur eine Handvoll organisierter Anhänger gehabt, noch nicht die Millionen, die ihm „im Oktober folgten“. Unter den Tausenden, die aus den deutschen Konzentrationslagern strömen oder nach Befreiung der Kirchen hervortreten würden, könne sich das deutsche Volk einmal neue Führer wählen, die dann freilich „keine irgendwelchen Diktaten gehorchende Quislings oder Figuranten“ sein dürften.

Im übrigen können die Ver. Nationen sich im Innern Deutschlands nach Treviranus' Meinung Hilfe nur dann versprechen, wenn etwas aus der Masse der Hitlerleute selber jemand die Kurage aufbringt, einmal eine Säuberungsaktion (purge) zu unternehmen, wenn auch „anders herum“, das heißt auf Kosten Hitlers und des Hitleriums.

Nun fragte Moseley: „Warum haben Sie Hitler nicht erschossen?“ Er bekam folgende Antwort: „Das ist leichter gesagt als getan. Vor Jahren stellte mir der alte liberale Journalist Theodor Wolff, der frühere Chefredakteur des „Berliner Tageblatts“, dieselbe Frage, und ich erwiderte mit der Gegenfrage: „Wie würden Ihre Schlagzeilen dann am Tage danach ausgesehen haben?“ Etwa so: „Reichsminister ein gewöhnlicher Mörder!“ Wolff gab denn auch zu, daß gemäß der Weimarer Verfassung oder unter irgendwelchen rechtsstaatlichen Umständen überhaupt die Entscheidung über das Schicksal von Männern wie Oswald Mosley in England oder gewissen Leuten in Amerika in ordentlichem Rechtsverfahren gefällt werden müsse. In diesem Zusammenhang erwähnte der ehemalige Reichsminister, daß sowohl im Bismarckreich, wie in der Weimarer Republik die deutschen „Länder“ ihre autonome Verwaltung, Gerichtsbarkeit und Polizei hatten. Hierin habe auch der Grund dafür bestanden, daß er, Treviranus, es in dem kritischen Jahre 1931 ablehnte, einer sozialdemokratischen Anregung zu entsprechen und das Ressort des Reichsinnenministers zu übernehmen, in dem er ohne „exekutiven Arm“ gewesen sein würde. Für die Durchführung von Regierungsbeschlüssen hätte er, sagte Treviranus, dann nur die bewaffneten Streitkräfte heranziehen können.

Auf die Bemerkung Moseleys, erinnere sich, daß das deutsche Kabinett es in der Zeit der Weltkrise nicht leicht gehabt habe, und daß es oft erstaunlich gewesen sei, wie Brüning das Reichsschiff durch so manche Stürme steuerte, reagierte Treviranus mit ei-

ner Feststellung, die dem Sinne nach die (häufig zur Rechtfertigung oder doch zur Beschönigung des nationalsozialistischen Umsturzes vorgebrachte) Behauptung von einem Verfall des Parlamentarismus in den letzten Jahren vor Errichtung des ersten autoritären Kabinetts in das Reich der Sage verwies:

„Entgegen gewissen Stimmen aus dem Dunkel hatten wir eine Reichstagsmehrheit für alle Notmaßnahmen, die in der Zeit von 1930 bis 1932 erforderlich wurden, trotz der heftigen Opposition der hierbei gemeinsam operierenden Nazis und Kommunisten und der Deutschnationalen der alten Hugenberg-Garde. In jenen Jahren, in denen die wirtschaftliche Influenzaepidemie ihren Höhepunkt erreichte, war es leicht, irgendeiner Art Regierungspolitik zu opponieren. Hätte Hr. Stimson im April 1932 seinen Willen gehabt, Hitler wäre nicht zur Macht gelangt. Auf 100 Meter war Brüning dem Ziel einer dauernden friedlichen Zusammenarbeit der Völker nahegekommen.“

Unpolitische Zeitläufte
(Fortsetzung von Seite 1)

Mehrheit besteht aber nicht darauf, daß der nächste Präsident der Ver. Staaten darüber die gleichen Ansichten hat.

In zweiter Linie ergab die Enquete, daß 77.2 Prozent der Bevölkerung jetzt eine dauernde Demobilisierung der deutschen Armee wünscht und drittens begünstigt die Mehrheit der Amerikaner jetzt nicht die Vernichtung des Reiches als Industriestaat.

„Die Amerikaner sind nicht lediglich über die Nazis empört, sondern auch mit dem deutschen Volke“, glaubt die Zeitschrift auf Grund ihrer Erhebungen feststellen zu können. „Man ist jedoch bereit, den deutschen Staatsmännern eine gewisse Elbogenfreiheit zur Festlegung einer Politik zu gewähren, welche Deutschland verhindern wird, je wieder eine Gefahr zu werden. Würde sich ein amerikanischer Präsidentschaftskandidat dafür einsetzen, daß Deutschland nicht besetzt werde, dann würde eine Mehrheit der Amerikaner trotzdem für ihn stimmen“, findet die Zeitschrift.

Einzelne Maßnahmen gegen das Reich, welche die amerikanische Mehrheit „Fortune“ zufolge begünstigt, sind: Abschaffung der Nazi-Partei, Vernichtung der deutschen Militärmacht und vorübergehende Besetzung des Reiches. Für die Abschaffung der Nazi-Partei stimmte eine überwältigende Mehrheit (87.9 Prozent). 77.2 Prozent stimmten für die Demobilisierung der deutschen Armee und die Entwaffnung des Reiches. 73.2 Prozent für die Besetzung des Reiches, aber in der Frage, ob das Reich in kleinere Staaten aufgelöst werden solle, stimmten 29.5 Prozent dafür, 40.5 Prozent dagegen und 30 Prozent äußerten sich gar nicht darüber. 30.9 Prozent der Befragten wünschten die deutsche Stahl-, Auto- und chemische Industrie vernichtet zu sehen, 52.8 Prozent dagegen nicht und 16.4 Prozent gaben keine Ansicht auf diese Frage kund. Eine Mehrheit fand sich schließlich auch für den Wiederaufbau zerstörter Gebiete in anderen Ländern durch die deutsche Armee zu Raten, wie sie Kriegsgefangenen bezahlt werden.

Die Zeitschrift kommt weiter zu folgenden Schlussfolgerungen:

„Die öffentliche Meinung in Amerika belastete früher die Führer des Reiches mit der Verantwortlichkeit für die deutsche Aggression. Diese Ansicht hat sich jetzt geändert und heute herrscht die Ansicht vor, daß auch das deutsche Volk selbst die Verantwortung tragen müsse“, findet die Zeitschrift und belegt ihr Gutachten mit dem Ergebnis der von ihr Mitte 1942 vorgenommenen Abstimmung, wonach 47.9 Prozent der Befragten die Ansicht äußerten, ein anderer hätte den Weltkrieg verursacht, wenn es nicht Hitler gewesen wäre. Im Juni 1943 bezeichneten nur mehr 4.2 Prozent der befragten Personen die Prozessierung und Hinrichtung der führenden Nazi-Beamten als die einzige Maßnahme, die sie Deutschland gegenüber empfehlen würden. „Fortune“ faßt dann die Schlussfolgerungen aus seiner Enquete wie folgt zusammen:

„Es ist sicher, daß die Amerikaner mit dem deutschen Volke, welchem sie nun die Verantwortung aufladen, streng verfahren wollen. Sie wollen es aber nicht vernichten. Und sie möch-



Treiben Sie Gase aus, die durch Hartleibigkeit

verursacht werden und geben Sie auch dem Magen Komfort

Wenn funktionale Hartleibigkeit andauert und Sie miserabel, nervös und irritiert fühlen und an deren Symptome leiden—Kopfschmerzen, üblem Mundgeruch, verstimmtem Magen, Verdauungsstörung, Schlaf- und Appetitlosigkeit und Ihr Magen fühlt voll von Gasen und Blähungen—besorgen Sie sich Fornis' zeitertprobtes Alpenkräuter. Mehr als ein Abführmittel, es ist auch eine Magentätigkeit anregende Medizin, hergestellt aus 18 der Natur eigenen medizinischen Wurzeln, Kräutern und Pflanzen. Alpenkräuter bringt träge Därme zum Arbeiten und hilft, verhärteter Abfall sanft und leicht auszuscheiden, sowie die durch Hartleibigkeit verursachten Gase zu vertreiben und gibt dem Magen das angenehme Gefühl von Wärme. Einzunehmen wie auf dem Etikett angegeben. Wenn Sie die Freuden glücklicher Linderung von Hartleibigkeitsbeschwerden wieder wissen wollen und zur selben Zeit Ihrem Magen guttun wollen, besorgen Sie sich noch heute Alpenkräuter.



Falls Sie es in Ihrer Nachbarschaft nicht kaufen können, senden Sie für unser Alpenkräuter-Einführungsangebot und erhalten Sie—

UMSONST 60c Wert Probenflaschen von

FORNIS' HEIL-OEL LINIMENT—antiseptisch—bringt schnelle Linderung von rheumatischen und neuralgischen Schmerzen, muskulösen Rückenschmerzen, steifen oder schmerzenden Muskeln, Verstauchungen und Verrenkungen.
FORNIS' MAGOLO—alkalisch—lindert gewisse akute Magenstörungen wie Sodbrennen und Verdauungsstörungen, hervorgerufen durch ein Uebermass an Säure.

Senden Sie diesen "Spezial-Angebot" Kupon — Jetzt

- Einliegend \$1.00. Senden Sie mir portofrei 11 Unzen Alpenkräuter und — 60c Wert — je eine Probenflasche Heil-Oel und Magolo.
- per Nachnahme—C.O.D.—(zuzüglich Gebühren).

Name
Adresse
Postamt
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
Depot: 18-19J
221 Washington Blvd., Chicago, Ill.
Winnipeg St., Winnipeg, Man., Can.

Hier wird Nullgrad als warm betrachtet



Von der St. Fidore's Mission, Fort Smith, N. W. L., Kanada, ist der nördliche Polarkreis nicht weit entfernt. Um diese Jahreszeit sind die Tage kurz und die langen Nächste kalt. Wenn das Thermometer

Nullgrad anzeigt, gilt das für warm. Nicht selten fällt die Temperatur bis auf 50 Grad unter Null. Obiges Bild zeigt einen Teil der Mission.

ten die guten Seiten des deutschen Charakters wie früher unterstreichen."

Nach einem in London eingetroffenen detaillierten Bericht aus Sizilien ist festgestellt worden, daß verhältnismäßig wenige Kirchen und Kathedralen auf der Insel stark beschädigt worden sind. Von den fünf im Bericht erwähnten Kathedralen ist nur eine stark beschädigt worden. Auch die griechischen und römischen Ruinen erlitten keinerlei Schäden, obgleich sie von den Italienern als Verteidigungsstellung benutzt wurden.

Laß' Gottes Wasser über Gottes Land laufen.